

B e r i c h t
des Landeskirchenamtes
betr. Freiwilligendienste in Übersee

Hannover, 30. Oktober 2009

In der Anlage übersenden wir den von der Landessynode in ihrer III. Tagung am 27. November 2008 (vgl. Beschlussammlung der III. Tagung Nr. 3.27) erbetenen Bericht.

Das Landeskirchenamt
In Vertretung:
Dr. Krämer

Anlage

Freiwilligendienste in Übersee

Erweiterung und Flexibilisierung des Angebotes

Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) beteiligt sich als Entsendeorganisation am Förderprogramm "*weltwärts*" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und arbeitet in diesem Bereich u.a. auch mit dem Ev.-luth. Missionswerk (ELM) in Hermannsburg zusammen. Zugleich ist der EED Gründungsmitglied des "evangelischen Forums entwicklungspolitischer Freiwilligendienst" (eFeF).

Die Erfahrungen des ersten Jahres zeigen, dass dies eine gute Form innerevangelischer Zusammenarbeit in der Kooperation mit dem BMZ ist. Die Verbundenheit des EED mit den Mitgliedskirchen, kirchlichen Initiativen und Kirchengemeinden wird dadurch gestärkt. Im eFeF arbeiten 42 Entsendeorganisationen aus dem Bereich der evangelischen Kirchen zusammen. Von den insgesamt 2 257 Freiwilligen des Jahres 2008 im Programm "*weltwärts*" wurden 450 Freiwillige von den Mitgliedsorganisationen des eFeF entsandt, für das Jahr 2009 sind insgesamt 7 500 Entsendungen geplant, davon 710 von Mitgliedsorganisationen des eFeF.

Die Freiwilligen leisten ihren Dienst bei Partnern der evangelischen Kirchen in Entwicklungsländern. Die aufnehmenden Organisationen haben großes Interesse an der Mitarbeit von Freiwilligen. Möglich sind Freiwilligeneinsätze in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen, in Sozial- und Behinderteneinrichtungen, in der Jugendarbeit, in den Bereichen Ressourcen – und Umweltschutz, in der Landwirtschaft und Basisgesundheits sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Erfahrungen, die die Freiwilligen machen, sind einmalig und werden die Kirchen bereichern. Es besteht die Hoffnung, dass diese Generation den Geist der weltweiten Verbundenheit der Kirchen weiter trägt, mit Leben füllt und mit neuen Impulsen versehen wird.

Das Landeskirchenamt ist dankbar, dass das ELM auch in Absprache mit dem Landesjugendpfarramt für die Trägerkirchen in Niedersachsen die Programmkoordination für "*weltwärts*" übernommen hat.

Seit 1976 entsendet das ELM junge Erwachsene in die Partnerkirchen des Missionswerkes in das Südliche Afrika, nach Äthiopien, Zentralafrika, Lateinamerika und Indien. Dort arbeiten die jungen Menschen überwiegend im entwicklungsbezogenen Kontext der Partner als Freiwillige mit.

Der Ansatz dieses Programms zielt auf ein ökumenisches Miteinander und will interkulturelle Kompetenz mit der Absicht vermitteln, die Erfahrungen einer solchen Zeit nach der Rückkehr zu reflektieren und so aufzuarbeiten, dass sie in Kirche und Zivilgesellschaft kompetent eingebracht werden können.

Die Erfahrungen dieses Programms belegen, dass über die Hälfte der Freiwilligen dem Engagement für Kirche und Gesellschaft verpflichtet bleiben und nach Möglichkeiten suchen, ihre erworbenen Kompetenzen einzubringen. Dieses gelingt unter anderem dadurch, dass das ELM eine professionelle Begleitstruktur während des Einsatzes und nach der Rückkehr zur Verfügung stellt.

Das ELM ist anerkannte Entsendorganisation des "weltwärts-Förderprogramms" des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und entsendet zz. jährlich 25 junge Erwachsene, überwiegend aus dem Bereich der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Das Missionswerk ist auch im eFeF vertreten.

Landeskirchenamt und Landesjugendpfarramt haben in Kooperation mit dem ELM im Sommer 2009 geprüft, inwieweit das Freiwilligenprogramm ausgebaut werden kann.

Dies geschieht zum einen vor dem Hintergrund des "doppelten" Abiturjahrganges im Jahr 2011. Hier ist es wünschenswert, wenn die hannoversche Landeskirche und das ELM für weitere junge Leute ein erweitertes Angebot machen könnten. Zum anderen ist eine Ausweitung des Freiwilligenprogramms aus inhaltlichen Gründen und angesichts der hohen Nachfrage wünschenswert. Junge Leute können - in guter Weise vorbereitet und begleitet - Erfahrungen im ökumenischen und interkulturellen Kontext sammeln, die für die persönliche Entwicklung und das spätere Engagement von großem Wert sein können. Gleichzeitig soll im Zuge der Erweiterung der Austauschaspekt verstärkt werden.

Erweiterung des Programms unter dem Aspekt des Austauschs

Das ELM sieht seinen Auftrag unter anderem im Personalaustausch. Mitarbeitende verrichten ihren Dienst in den Partnerkirchen, gleichzeitig beruft das Missionswerk in Abstimmung mit den Partnerkirchen ausländische Mitarbeiter zum Dienst in Deutschland. Durch diesen Austausch wird das ökumenische Miteinander zu einem gemeinsamen Lernen.

Die gleiche Bedeutung soll in Zukunft das Freiwilligenprogramm erfahren: Junge Erwachsene werden zu einem Freiwilligendienst nach Deutschland eingeladen. Damit ist gerade im Bereich der Jugendarbeit die Chance gegeben, unmittelbares ökumenisches Lernen zu

initiiieren, ein Beispiel für interkulturelles Miteinander zu setzen und dem Gedanken der Entwicklungszusammenarbeit gerecht zu werden.

Daher soll dieser Bereich mit der Fachstelle im Landesjugendpfarramt kooperieren, unter anderem durch Mitwirkung auf dem Landesjugendcamp und an den "Internationalen Wohngemeinschaften auf Zeit". Gleichzeitig geschieht eine Zusammenarbeit mit dem "Freiwilligendienst für junge Menschen – FSJ", der bei der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej) angegliedert ist. Um diesem Ansatz und dem Auftrag der Landessynode zu entsprechen, ist es Ziel des Missionswerkes, jährlich 40 Freiwillige in die Partnerkirchen der hannoverschen Landeskirche zu entsenden und gleichzeitig jedes Jahr fünf Freiwillige aus den Partnerkirchen nach Deutschland einzuladen.

Kooperation mit der Hildesheimer Blindenmission

Unter Federführung des ELM wird auch mit der Hildesheimer Blindenmission kooperiert. Für die Hildesheimer Blindenmission werden jährlich drei bis vier Freiwillige vorbereitet, entsendet und die rechtliche Verantwortung gegenüber dem BMZ übernommen.

Finanzierung

Zurzeit kostet das Programm bei einer jährlichen Entsendung von 25 Freiwilligen 305 400 Euro. Hierin sind alle Vorgaben enthalten, die das BMZ an Entsendeorganisationen stellt. Abzüglich der Spendeneinnahmen durch die Förderkreise der Freiwilligen und des Zuschusses durch das BMZ bzw. die EED finanziert das ELM das Programm aus eigenen Haushaltsmitteln mit jährlich 74 400 Euro. Die Erweiterung des Programms um jährlich 15 Entsendungen (out-going) und fünf Aufnahmen aus den Partnerkirchen (in-coming) umfasst ein Kostenvolumen von insgesamt jährlich 557 300 Euro. In diesen Kosten ist die Errichtung einer zweiten Personalstelle (Diakonin) inbegriffen. In der Relation zu einem reinen "out-going-Programm" fallen die Kosten höher aus, da zum einen der Betreuungsaufwand für "in-coming-Freiwillige" höher ist, zum anderen das BMZ hierfür noch keine Fördermittel zur Verfügung stellt.

Abzüglich der Spenden durch Förderkreise (72 000 Euro) und des Zuschusses vom BMZ bzw. EED (297 600 Euro) verbleiben dem ELM Kosten in Höhe von 187 700 Euro.

Angesichts der generellen Haushaltskürzungen sieht sich das ELM nicht in der Lage, das Programm aus eigenen Mitteln in diesem Umfang zu erweitern und die Kosten hierfür aufzubringen. Aus diesem Grund hatte das ELM das Landeskirchenamt gebeten, das Programm mit jährlich 100 000 Euro über die allgemeine Zuweisung an das ELM zu fördern.

Aus eigenen Haushaltsmitteln würde das ELM sich mit 87 700 Euro an den Kosten beteiligen, was eine Erhöhung um 13 300 Euro zum bisherigen Haushaltsaufkommen bedeuten würde.

Das Landeskirchenamt wird durch Umverteilung regulärer Haushaltsmittel im Jahr 2010 zunächst weitere 50 000 Euro zur Verfügung stellen. Für den neuen Haushaltsplanungszeitraum der Jahre 2011/12 sollen dann bis zu 100 000 Euro pro Haushaltsjahr innerhalb des Haushaltsplanes zur Verfügung gestellt werden.

Eine Evaluierung des erweiterten Programms ist für das Jahr 2012 vorzusehen.